

JAHRESABSCHLUSS

zum

31. Dezember 2013

FMS Wertmanagement Service GmbH

Freisinger Str. 11

85716 Unterschleißheim

Sitz: München

BILANZ
zum 31. Dezember 2013

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		21.332,00	27.601,00	II. Jahresüberschuss		0,00	0,00
II. Sachanlagen				B. Rückstellungen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00		4.006,00	1. Steuerrückstellungen	293.252,46		0,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>540.012,00</u>		<u>172.867,00</u>	2. sonstige Rückstellungen	<u>3.409.278,95</u>		<u>51.842,51</u>
		540.012,00	<u>176.873,00</u>	C. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	363.113,05		164.690,84
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 363.113,05 (EUR 164.690,84)			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.485.822,04		1.701.174,66	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.591.002,98		2.190.888,91
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>907.519,22</u>		<u>41.402,13</u>	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 10.591.002,98 (EUR 2.190.888,91)			
		6.393.341,26	<u>1.742.576,79</u>	3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.309.049,50</u>		<u>42.877,89</u>
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		8.558.856,99	528.249,36	- davon aus Steuern EUR 618.394,05 (EUR 42.680,00)		12.263.165,53	<u>2.398.457,64</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		40.955,39	0,00	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 558.084,74 (EUR 0,00)			
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		436.199,30	0,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.309.049,50 (EUR 42.877,89)			
		<u>15.990.696,94</u>	<u>2.475.300,15</u>			<u>15.990.696,94</u>	<u>2.475.300,15</u>

München, den

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	18.258.585,01	0,00
2. sonstige betriebliche Erträge	130.038,11	6.004,10
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 1.648,92 (EUR 0,00)		
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	410.853,36	138.524,33
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.407.385,98	1.120.804,54
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.708.377,67	42.471,89
	16.115.763,65	1.163.276,43
- davon für Altersversorgung EUR 131.828,88 (EUR 0,00)		
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	141.048,45	3.266,75
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	6.740.965,83	358.311,08
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 53.991,47 (EUR 0,00)		
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	93.903,97	412,80
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 18.845,63 (EUR 0,00)		
- davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 75.058,34 (EUR 412,80)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	131.056,17	9.977,90
- davon an verbundene Unternehmen EUR 125.477,31 (EUR 9.977,90)		
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.057.160,37-	1.666.939,59-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	293.252,46	0,00
11. sonstige Steuern	302,00	82,00
	293.554,46	82,00
12. Erträge aus Verlustübernahme	5.350.714,83	1.667.021,59
13. Jahresüberschuss	0,00	0,00

A N H A N G

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Rechtlicher Rahmen

Die FMS Wertmanagement Service GmbH (FMS-SG) wurde am 18. April 2012 gegründet und am 10. Mai 2012 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

Die FMS-SG hat am 16. Oktober 2012 mit der FMS Wertmanagement Anstalt des öffentlichen Rechts (FMS Wertmanagement) mit dem Sitz in München (Amtsgericht München HRA 96076) als herrschender Gesellschafter einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom selben Tag zugestimmt.

Im Berichtsjahr war die FMS-SG ausschließlich für die FMS Wertmanagement tätig.

Die FMS-SG betreibt Standorte in Unterschleißheim, London, Dublin und New York.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der FMS-SG zum 31. Dezember 2013 wurde, gem. § 10 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages vom 07. Mai 2012, auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Gemäß § 267 Abs. 4 HGB gelten für die FMS-SG die Rechtsfolgen für kleine Kapitalgesellschaften, auch wenn in diesem Jahr erstmalig zwei der drei Kriterien nach § 267 Abs. 1 HGB überschritten sind.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die im Geschäftsjahr zugegangenen geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 410,00 wurden voll abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert am Bilanzstichtag ausgewiesen. Die Guthaben in fremder Währung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in EUR umgerechnet.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Pensionsrückstellungen betragen EUR 2.950.510,61.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten ausländischen Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in EUR umgerechnet wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Soweit der Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bei Forderungen darunter bzw. bei Verbindlichkeiten darüber lag, ist dieser angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Brutto-Anlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Angaben zu Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (§ 42 Abs. 3 GmbHG / § 264c Abs. 1 HGB)

Gegenüber der Gesellschafterin bestehen die nachfolgenden Rechte und Pflichten:

Sachverhalte	Betrag EUR
Forderungen	5.485.822,04
Verbindlichkeiten	10.591.002,98

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen wurden die nachfolgenden Beträge erfasst:

Kontobeschriftung	Betrag EUR
Sonstige Vermögensgegenstände USH	240.496,96
Sonstige Vermögensgegenstände NY	7.328,40
Sonstige Vermögensgegenstände London	1.928,16
Ford. gg. Personal Lohn- u. Gehalt USH	1.734,70
Ford. gg. Personal Lohn- u. G. London	8.361,57
Kautionen London	326.423,20
Kautionen Dublin	306.205,00
Kautionen NY	11.622,04
Verbindl. aus Liefer.u.Leistungen USH	<u>3.419,19</u>
	907.519,22

Die Abgrenzung dient der periodengerechten Gewinnermittlung. Die Beträge haben Forderungscharakter.

Pensionsrückstellungen

Die Rückstellung für ungewisse Pensionsverpflichtungen wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§ 253 Abs.1 Satz 2 und 3 HGB) mit dem Barwert der erdienten Verpflichtungen (DBO = Defined benefit obligation) nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) durchgeführt. Bei dieser Methode handelt es sich um ein sachgerechtes Verfahren, welches objektiv nachprüfbar Kriterien zugrunde legt.

Die Pensionsrückstellungen haben sich im Berichtsjahr von EUR 0,00 um EUR 2.950.510,61 auf EUR 2.950.510,61 erhöht. Von der Erhöhung entfallen EUR 2.833.419,91 auf Übernahmen von Pensionsverpflichtungen aus dem Betriebsübergang nach § 613a BGB von der Deutschen Pfandbriefbank AG, EUR 117.090,70 auf Zuführung aufgrund der Anpassung der bewertungsrelevanten Parameter.

Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Rechnungszinssatz p.a.	4,89 %
Anwartschaftstrend (z.B. Gehalt) p.a.	3,00 %
BBG-Trend p.a.	2,50 %
Rententrend	2,00 %
zugrunde gelegte Sterbetafel	"Richttafeln 2005 G" von Klaus Heubeck

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Der Marktwert der Rückdeckungsversicherung wurde gemäß den Anforderungen des BilMoG mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Nach Saldierung ergibt sich ein Betrag in Höhe von EUR 436.199,30, der als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Verrechnung auf der Aktivseite ausgewiesen wird. Im Geschäftsjahr 2013 sind Aufwendungen in Höhe von EUR 100.452,34 entstanden, dem Erträge in Höhe von EUR 94.873,48 gegenüber stehen. Diese werden gemäß den Anforderungen aus § 246 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2 HGB saldiert ausgewiesen.

Für die Saldierung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten wurden folgende Werte ermittelt:

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden	EUR
Erfüllungsbetrag der Schulden	2.950.510,61
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte	3.291.836,43
Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte	3.386.709,91
verrechnete Aufwendungen	100.452,34
verrechnete Erträge	94.873,48

Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände berechnen sich wie folgt:

Die Rückdeckungsversicherung bei der Allianz Lebensversicherungs-AG und bei der Generali Lebensversicherungen AG wurde mit der Deutschen Pfandbriefbank AG abgeschlossen. Für die zur FMS-SG im Rahmen des Mitarbeiter-Einzeltransfers (Stichtag 30. September 2013) übergegangenen Personen waren die zum Stichtag ermittelten Aktivwerte an die FMS-SG zu erstatten bzw. zu verrechnen.

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden Rückstellungsarten enthalten:

Kontobeschreibung	Betrag EUR
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	1.172.501,10
Rückstellungen für Personalkosten	1.322.995,91
Rückstellungen für Abschluss u. Prüfung	168.300,00
Rückstellungen für Aufbewahrungspflicht	745.481,94
	<hr/>
	3.409.278,95

Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

Angabe zu Restlaufzeitvermerken

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt EUR 12.263.165,53 (Vorjahr: EUR 2.398.457,64).

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von EUR 6.568.691,66 sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

Verpflichtung	Wirtschaftsjahr 2014	Restlaufzeit
Mietaufwand Unterschleißheim	664.928,05 EUR	1.895.889,67 EUR
Mietaufwand New York	419.108,04 EUR	488.959,38 EUR
Mietaufwand Dublin	408.538,32 EUR	2.271.121,63 EUR
Mietaufwand London	544.435,92 EUR	1.769.416,74 EUR
Leasingverträge Kfz-Leasing	104.358,98 EUR	104.358,98 EUR
Leasingverträge für Geschäftsausstattung	13.548,49 EUR	38.945,26 EUR
	2.154.917,80 EUR	6.568.691,66 EUR

Die Kfz-Leasingverträge wurden für eine Laufzeit von 12 Monaten abgeschlossen.

Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 170,65 enthalten.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind:
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern betreffen ausschließlich die ausländischen Betriebsstätten.

Sonstige Angaben

Abschlussprüferhonorar

Das im Wirtschaftsjahr 2013 als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt EUR 10.000,00.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres bei der FMS-SG beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Arbeiter	0
Angestellte	127
leitende Angestellte	2
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	129
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	120
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	9
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer bis zum 30. September 2013 beträgt	55
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer ab dem 01. Oktober 2013 beträgt	349

Organe der Gesellschaft

Die Organe der FMS-SG sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte der FMS-SG durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer	Beruf	Bestellt am	Eintragung im Handelsregister
Jan-Alexander Böckeler	Diplom-Betriebswirt (Bankakademie), MBA	01.03.2013	05.04.2013
Martin Schlieker	Diplom-Kaufmann	29.05.2012	14.06.2012
Alexander Stuwe	Diplom-Volkswirt	10.07.2012	13.07.2012

FMS Wertmanagement Service GmbH

München

Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die FMS-SG hat als 100-prozentige Tochtergesellschaft der FMS Wertmanagement in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung einen Aufsichtsrat, der aus mindestens drei und maximal neun Mitgliedern besteht. Der Aufsichtsrat berät und überwacht die Geschäftsführung. Er hat umfassende Auskunfts- und Einsichtsrechte und kann Weisungen an die Geschäftsführung erteilen.

Der Aufsichtsrat besteht aus nachfolgenden Personen:

Frank Hellwig, Diplom-Kaufmann	Vorsitzender
Tim Armbruster, Bankkaufmann	Stellvertretender Vorsitzender
Christoph Müller, Diplom-Betriebswirt (BA)	
Dr. Christoph Wagner, Diplom-Physiker	

Vergütungen der Geschäftsführer

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten im Berichtsjahr wurden EUR 623.305,83 gewährt.

Vergütungen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Gem. § 9 Abs. 9 des Gesellschaftsvertrags vom 07. Mai 2012 erhalten die Aufsichtsratsmitglieder keine Vergütung. Sie haben Anspruch auf den Ersatz der Ihnen bei der Erfüllung ihres Amtes entstandenen angemessenen Reisekosten und sonstiger barer Auslagen.

Unterschrift der Geschäftsführung

München, 17. Februar 2014

Ort, Datum

Jan-Alexander Böckeler

Martin Schlieker

Alexander Stuwe

Lagebericht

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Unternehmensspezifische Rahmenbedingungen

Als Reaktion auf die Finanzmarktkrise räumte der Gesetzgeber im Herbst 2008 deutschen Kreditinstituten die Möglichkeit ein, Risikopositionen und nichtstrategienotwendige Geschäftsbereiche auf eine organisatorisch und wirtschaftlich selbständige Abwicklungsanstalt zu übertragen.

Die FMS Wertmanagement AöR (FMS Wertmanagement) wurde am 8. Juli 2010 als bundeseigene Abwicklungsanstalt für die verstaatlichte Hypo Real Estate Holding AG (HRE-Gruppe) gegründet. Zum 1. Oktober 2010 übernahm sie von der HRE-Gruppe und deren Tochterunternehmen und Zweckgesellschaften im In- und Ausland Risikopositionen und nichtstrategienotwendige Geschäftsbereiche im Nominalwert von rund EUR 175,7 Mrd. (Vermögenstransfer).

Als wirtschaftlich selbständige Anstalt des öffentlichen Rechts definiert die FMS Wertmanagement für das übertragene Portfolio die jeweils optimalen Abwicklungsstrategien mit dem Ziel, das übertragene Portfolio nach kaufmännischen Grundsätzen wertschonend abzuwickeln. Die FMS Wertmanagement refinanziert sich selbständig an den Geld- und Kapitalmärkten.

Die FMS Wertmanagement hatte auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages die Verwaltung des von der HRE-Gruppe übernommenen Risikovermögens an die Deutsche Pfandbriefbank AG (pbb) und deren Nachunternehmen (insbesondere die Depfa Bank plc) ausgelagert. Die Unternehmen übernahmen einen Großteil der administrativen Tätigkeiten, die mit den Abwicklungsarbeiten der FMS Wertmanagement verbunden sind. So wickelten sie u.a. den Zahlungsverkehr ab, erstellten verschiedenste Portfolio-Reportings, führten die Kreditbearbeitung durch, die als Grundlage für Strategieentscheidungen zum Portfolio dienen, und setzten diese Entscheidungen um. Der Umfang dieser Tätigkeiten war detailliert in Leistungsscheinen beschrieben. Der diese Leistungsscheine einschließende Kooperationsvertrag wurde im Zusammenhang mit dem Vermögenstransfer auf die FMS Wertmanagement abgeschlossen.

Eine Auflage der EU-Kommission, der sich die Bundesrepublik Deutschland bei der Verstaatlichung für die HRE-Gruppe verpflichtet hat, schrieb zwingend vor, dass das Servicing des übertragenen Portfolios, ab Oktober 2013 nicht mehr von der pbb und deren Nachunternehmen geleistet werden durfte und der dafür bestehende Kooperationsvertrag zwischen der FMS Wertmanagement und der pbb zum 30. September 2013 beendet werden musste.

Um ihr vorrangiges Ziel des wertschonenden Portfolioabbaus zu erreichen, benötigt die FMS Wertmanagement vor allem operationelle Stabilität. Die Basis für die operationelle Stabilität war durch die Kooperation mit der HRE-Gruppe bis zum 30. September 2013 grundsätzlich gegeben. Vor dem Hintergrund der Beendigung des Services durch die HRE-Gruppe entstand nach Abwägung verschiedener Szenarien das künftige Zielmodell („Target Operating Model“). Es sah vor, einen Großteil der in der Verwaltung für die FMS Wertmanagement bei der HRE-Gruppe tätigen Mitarbeiter in eine Servicegesellschaft zu übernehmen, da diese Mitarbeiter sowohl mit den Abläufen als auch mit dem Portfolio bestens vertraut sind.

Anfang 2012 beschloss die FMS Wertmanagement daher, eine Servicegesellschaft zu gründen, damit diese das Servicing für die Portfolios der FMS Wertmanagement übernimmt. Die Errichtung der FMS Wertmanagement Service GmbH (FMS-SG) erfolgte mit Eintragung in des Handelsregister am 10. Mai 2012. Alleiniger Gesellschafter der FMS-SG ist die FMS Wertmanagement.

Zum 1. Oktober 2013 hat die FMS-SG die operative Tätigkeit im Servicing des Portfolios der FMS Wertmanagement von der HRE-Gruppe übernommen. Hierbei kam ein sogenannter „lift and shift“-Ansatz zum Tragen, d.h. eine Überführung von Aufbau- und Ablauforganisation ohne wesentliche Änderungen, um die operative Stabilität zu gewährleisten. Bereits zum 16. September 2013 wurde der IT-Betrieb, die dem Servicing zugrunde liegen, von der HRE-Gruppe auf den IT-Dienstleister der FMS Wertmanagement übertragen. Durch die zeitliche Entkopplung von technischer Trennung einerseits und organisatorisch-prozessualer Trennung andererseits wurde das bestehende operationelle Risiko gemindert.

Mit der Übernahme des Servicings sind zum Stichtag 1. Oktober 2013 im Wege eines Teilbetriebsüberganges nach den entsprechenden Vorschriften in Deutschland, England und Irland und im Wege der Einzelrechtsnachfolge in den Vereinigten Staaten von Amerika rund 250 Mitarbeiter von der HRE-Gruppe auf die FMS-SG übergegangen. Hierzu hat die FMS-SG mit der HRE Gruppe entsprechende Personalübernahmeverträge abgeschlossen.

Aktuell agiert die FMS-SG ausschließlich als Servicedienstleister für die FMS Wertmanagement für ein internationales und komplexes Portfolio. Die durch die FMS-SG gelieferten Dienstleistungen zielen auf die werterhaltende sowie gewinnorientierte Führung, Verwertung oder Abwicklung der betreuten Portfolios ab.

Es ist geplant, die FMS-SG möglichst bereits im Jahr 2014 zu privatisieren. In diesem Zusammenhang wird das Ziel verfolgt, die FMS-SG dauerhaft am Markt als spezialisierten Servicedienstleister zu etablieren. Die FMS-SG beabsichtigt ihre Geschäftsaktivitäten gegenüber Dritten auf- und auszubauen und verfolgt dabei den Anspruch, sich als wertschaffender Service- und Finanzdienstleister für Banken, Finanzinstitutionen und Abwicklungsanstalten zu positionieren. Die FMS-SG ist in der Lage, Dienstleistungen für die Verwaltung, das Risikomanagement und die Abwicklung hoch diversifizierter, komplexer und internationaler Portfolios anzubieten.

Die FMS-SG hat - vor dem Hintergrund der geplanten Privatisierung - folgende Mission für sich definiert:

- a. Positionierung als führendes Dienstleistungsunternehmen für Banken, Finanzinstitute sowie Abwicklungs-/Liquidationsanstalten,
- b. Etablierung einer schlanken und flexiblen Organisation, geprägt von effizienten Prozessen und einer skalierbaren IT-Plattform, als Unterstützung für zukünftiges Wachstum,
- c. Bereitstellung eines Portfolio- und Risiko-Managements sowie von Back-Office Leistungen für diversifizierte und internationale performing und non-performing Vermögenswerte in den relevanten Sektoren Real Estate, Öffentlicher Sektor und Infrastruktur in Verbindung mit strukturierten Produkten, anderen Wertpapieren sowie Derivaten.

Die Strategie sieht vor, sich zum führenden unabhängigen Fullservice-Anbieter am Kapitalmarkt zu entwickeln und zu etablieren. Dies erfordert unter anderem eine Erweiterung der bestehenden Wertschöpfungskette. Der Druck von Investoren auf Banken und andere Finanzinstitutionen, Nebendienstleistungen und andere Aktivitäten aus Kosten- und Risikogründen auszula-

gern, nimmt stark zu. In dieser Entwicklung sieht die FMS-SG das wachsende Potential für das beschriebene Geschäftsmodell.

Organisatorische Struktur

Die organisatorische Struktur der FMS-SG ergibt sich aus ihrer Satzung und sieht die Geschäftsführung, den Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung als Organe der FMS-SG vor.

a. Gesellschafterversammlung

Die Gesellschaftsversammlung hat die gemäß § 46ff. GmbHG und die in dem Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Befugnisse und beschließt insbesondere über alle ihr durch Gesetz oder den Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Gegenstände, sofern nicht der Gesellschaftsvertrag einzelne Befugnisse oder Beschlusskompetenzen ausdrücklich dem Aufsichtsrat zuweist. Die Gesellschaftsversammlung beschließt insbesondere über die folgenden Gegenstände:

- Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses,
- Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer,
- Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats,
- Entlastung der Geschäftsführer und der Mitglieder des Aufsichtsrats,
- Auswahl und Bestellung des Abschlussprüfers,
- Entscheidung über Änderungen des Gesellschaftsvertrags.

b. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus vier Mitgliedern. Der Aufsichtsrat berät und überwacht die Geschäftsführung.

c. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzte sich zum 31. Dezember 2013 aus den drei Geschäftsführern der Gesellschaft zusammen. Die Mitglieder der Geschäftsführung vertreten die FMS-SG nach außen. Dabei wird die FMS-SG entweder durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Eine Einzelvertretungsberechtigung besteht nicht.

Die Organisation der FMS-SG wird seit ihrer Gründung kontinuierlich weiterentwickelt. Im Rahmen einer Geschäftsordnung sind die Zuständigkeiten sowie die weiteren von der Geschäftsführung vorzunehmenden Aufgaben geregelt. Die FMS-SG besteht aus den drei Geschäftsbereichen: Finance & Risk Services unter der Leitung von Herrn Alexander Stuwe, Operations/ Unternehmensfunktionen (COO) unter der Leitung von Herrn Martin Schlieker sowie Asset Management unter der Leitung von Herrn Jan-Alexander Böckeler.

a) Geschäftsbereich Finance & Risk Services

Der Geschäftsbereich Finance & Risk Services umfasst vier Abteilungen, deren Aufgaben- und Verantwortungsbereich nachfolgend beschrieben sind:

- i. Finance: Diese Abteilung umfasst das Interne Controlling sowie die externe Rechnungslegung. Zudem werden die Themenbereiche Eingangs- und Ausgangsrechnungen, Buchungen und Qualitätssicherung der Finanzbuchhaltungsdaten verantwortet. Ferner wird die operative Steuerung des für die Finanzbuchhaltung eingesetzten Servicedienstleisters vorgenommen. Darüber hinaus ist diese Abteilung für das Servicing von einzelnen Tochterunternehmen / Beteiligungen der FMS Wertmanagement bezogen auf das externe Rechnungswesen verantwortlich.
- ii. Credit Risk: Die Abteilung umfasst die Validierung und Weiterentwicklung aller Modelle der Ratinglandschaft des Kunden FMS Wertmanagement. Es dient als Kompetenzzentrum zu allen Fragen der Themen bezüglich PD (Probability of Default), LGD-Modelle (Loss Given Default), den Parametern CCF (Credit Conversion Factor), sowie der Modellierung und Validierung interner AddOns für Finanzinstrumente. Zudem werden die Messung, Reporting, Qualitätssicherung und die Analyse sowie Kommentierung des Kreditrisikos über EaD (Exposure of Default), EL (Expected Loss) und Kontrahentenrisikoexposures verantwortet.
- iii. Market & Liquidity Risk: Diese Abteilung umfasst die tägliche Berechnung der Marktrisiko-Sensitivitäten des Kunden FMS Wertmanagement. Im Rahmen der laufenden Qualitätssicherung werden Analysen bezüglich der täglichen Veränderung der Marktrisikoposition erstellt. Darüber hinaus dient das Team als Eskalationsinstanz und Ansprechpartner für Marktgerechtigkeitsprüfungen. Die täglichen Sensitivitäten und Fixingreports dienen Treasury und Risk Controlling der FMS-Wertmanagement zur kontinuierlichen Überwachung und Steuerung der Marktrisikosituation. Zudem wird täglich die Liquiditätsprojektion der FMS Wertmanagement unter verschiedensten Stress-Szenarien berechnet. Im Rahmen der laufenden Qualitätssicherung der Szenarioergebnisse und deren Eingangsparameter werden Deltaanalysen (tägliche Veränderung der Liquiditätsposition) erstellt. Neben den Deltaanalysen dient der monatlich erstellte Backtestingreport als zusätzliches Instrumentarium zur Qualitätsprüfung der Liquiditätsszenarien. Die täglichen Liquiditätsrisikoreports (inkl. Limiten) dienen Treasury und Risk Controlling der FMS Wertmanagement zur kontinuierlichen Überwachung und Steuerung der Liquiditätssituation. Darüber hinaus ist diese Abteilung für die Marktdatenversorgung und die Bewertung von Finanzinstrumenten verantwortlich.
- iv. Risk Governance & Reporting: Die Abteilung befasst sich mit der Erstellung und Qualitätssicherung des Abwicklungsberichts für die FMS Wertmanagement und fungiert als zentraler Ansprechpartner für alle Fragen im Kontext des Abwicklungsberichts. Zusätzlich werden die Identifizierung, die Analyse, die Bewertung, die Überwachung, das Tracking der Mitigationsmaßnahmen und das Reporting der operationellen Risiken der FMS-SG verantwortet. Neben den Themen rund um operationelle Risiken wird die Koordinationsrolle für den Neuproduktprozess innerhalb der FMS-SG wahrgenommen. Abschließend wird die Qualität der Datawarehouse-Inhalte hinsichtlich der Vollständigkeit und Korrektheit überwacht. Die Datenqualität wird mit einem Bündel von Prüfroutinen und Aktivitäten geprüft, laufend verbessert und damit

nachhaltig sichergestellt. Ferner obliegt dem Team die Verantwortung für die Datenbereitstellung zu Analyse- und Reportingzwecken.

b) Geschäftsbereich COO

Der Geschäftsbereich COO umfasst sieben Abteilungen, deren Aufgaben- und Verantwortungsbereich nachfolgend beschrieben sind:

- i. **Market Operations Deutschland:** Diese Abteilung befasst sich mit der Prüfung und Freigabe von Geschäften sowie der Buchung von Zins- und Kapitalzahlungen aus Derivate-, Geldmarkt- und Währungsgeschäften. Darüber hinaus gehört die Durchführung gegenseitiger Bestandsabstimmungen mit den jeweiligen Kontrahenten zu den Aufgaben. Ferner werden täglich die ein- und ausgehenden Zahlungen in Euro und Fremdwährung in derzeit 16 Währungen ausgeführt und im Rahmen der Überwachungsprozesse mit den Kontosalen aus dem Liquiditätsmanagement sowie den Nostrokonten abgestimmt. Außerdem wird hier die administrative Abwicklung der Neuemission von Schuldscheindarlehen, Inhaber- und Namensschuldverschreibungen für die FMS Wertmanagement vorgenommen.
- ii. **Market Operations International:** Die Abteilung ist zuständig für die Buchung von Erträgen und Tilgungen von Wertpapieren, der Bearbeitung und buchhalterischen Erfassung von Corporate Actions und der Durchführung von Rückzahlungen, Buchung von Wertpapierverkäufen und Repogeschäften in den bestandsführenden Systemen der FMS Wertmanagement. Es erfolgt die Überwachung der Lieferung von verkauften oder gekauften Wertpapieren über externe Clearing Systeme. Außerdem werden anhand täglich ermittelter Barwerte von zu besichernden Finanzinstrumenten resultierende Differenzen gegenüber den vorhandenen Collateral Positionen festgestellt und abgestimmt. Zusätzlich erfolgt die Abstimmung der Geldströme der FMS Wertmanagement auf den Nostrokonten bei den Korrespondenzbanken und der tägliche Depotbankabgleich in Bezug auf die Wertpapierbestände.
- iii. **Credit Operations:** In dieser Abteilung erfolgt als administrative Servicedienstleistung die Erfassung von Kreditauszahlungen und die tägliche Verbuchung von Zins-, Tilgungs-, Kostenleistungen sowie die Verbuchung von Wertberichtigungen und Anpassung von Konditionen und Buchungswegen von heruntergestuften Krediten für die FMS Wertmanagement. Credit Operations ist außerdem zuständig für die Überwachung und Bearbeitung von regulären Konditionsanpassungen, die Erfassung von Kreditzusagen und Kontoabstimmungen für die FMS Wertmanagement sowie für den Informationsaustausch mit den Konsortialpartnern und -führern. Zudem werden hier die Erstellung und der Versand von Konditionsangeboten an die jeweiligen Kunden der FMS Wertmanagement sowie die weiteren Dokumentationspflichten administrativ bearbeitet. Ferner erfolgt die systemseitige Abbildung der Verträge sowie aller relevanten Anpassungen während der Vertragslaufzeit. Hierzu zählen die Erfassung, Aktualisierung und Pflege von Master Data in den jeweiligen Systemen.
- iv. **Process & Quality Management:** Diese Abteilung befasst sich mit der Pflege und Administration der zentralen Prozessdokumentation der FMS-SG (z.B. Organisationshandbuch), inklusive der unternehmensweiten Sicherstellung von Standards für die Prozessdokumentation sowie Implementierung von prozessualen und technischen Restrukturierungsmaßnahmen. Hierzu zählen auch die Definition und Erstel-

lung von Service Level Agreements und Management- Reports. Die Abteilung ist ferner zuständig für die Bearbeitung der offenen Punkte aus externen und internen Prüfungen innerhalb des COO Geschäftsbereichs. Die Begleitung sowie Steuerung von Projekten gewährleistet darüber hinaus die Verbesserung und einheitliche Gestaltung von Prozessen. Daneben ist in der Abteilung die Vor- und Nachbereitung der Gremiensitzungen der FMS-SG angesiedelt.

- v. Human Resources: Die Abteilung ist verantwortlich für die Personaladministration der FMS-SG. Ferner ist sie verantwortlich für die konzeptionelle Entwicklung und Implementierung strategisch relevanter Human Resources (HR) Instrumente sowie der Steuerung und Koordination der Recruiting-Aktivitäten in den zu verantwortenden Fachabteilungen. Hierzu zählt auch die Entwicklung und Umsetzung der quantitativen und qualitativen Personalplanung und die Steuerung von HR Projekten.
- vi. Legal / Compliance: Diese Abteilung deckt die rechtliche Betreuung der FMS-SG ab. Die Abteilung Legal wird fachlich von der Rechtsabteilung der FMS Wertmanagement gesteuert. Als weitere wesentliche Aufgabe ist in der Abteilung die Verantwortung für die Sicherstellung eines tragfähigen Compliance-Rahmenwerkes sowie die Durchführung der im Compliance-Rahmenwerk vorgesehenen Maßnahmen und Kontrollen angesiedelt.
- vii. IT: In dieser Abteilung erfolgt die Koordination des gesamten IT Betriebes der FMS Wertmanagement sowie der FMS-SG. Ferner wird der externe IT-Servicedienstleister gesteuert und überwacht sowie dessen Bewertung in Bezug auf die Erfüllung der vertraglich vereinbarten Service-Levels vorgenommen. Außerdem werden in dieser Abteilung alle IT-Projekte geführt und koordiniert. Es erfolgt eine enge Überwachung der ausgelagerten IT-Aufgaben, die fortlaufende Analyse der Ergebnisse der Erbringung der Servicedienstleistungen sowie die Ableitung und Umsetzungsüberwachung von sich daraus ergebenden Maßnahmen. Zudem werden in dieser Abteilung alle internen Corporate Services erbracht.

c) Geschäftsbereich Asset Management

Der Geschäftsbereich Asset Management umfasst sechs Abteilungen, deren Aufgaben- und Verantwortungsbereich nachfolgend dargestellt wird:

- i. Commercial Real Estate (CRE): Die Zuständigkeiten beinhalten die laufende administrative Beobachtung, Bearbeitung und Betreuung der Finanzierungen im Immobiliensektor als Servicedienstleister für die FMS Wertmanagement inklusive der Umsetzung der von der FMS Wertmanagement, beschlossenen Kreditgenehmigungen und Assetverkäufe. Die Abteilung besteht aus den für sich getrennten Abteilungen CRE Germany und CRE International. Die Zuordnung der Kreditengagements zu diesen Abteilungen ergibt sich aus dem geographischen Standort der finanzierten Immobilie. Das Leistungsspektrum der betreuten Kreditengagements umfasst sowohl sämtliche Risikoabstufungen von Performing über Sub- Performing bis hin zu Non-Performing, als auch unterschiedlichste Komplexitätsgrade bis hin zu hoch strukturierten Kreditfacilitäten innerhalb eines internationalen Bankenkonsortiums. Der wertschonende Abbauauftrag durch einzelfallkonzipierte Restrukturierungsmaßnahmen als auch die Umsetzung der Objektverwertung als ultima ratio wird darüber hinaus durch die in beiden Abteilungen angegliederten Teams Sales and Asset Ad-

- visory optimal ergänzt. Die Betreuung der Kreditengagements mit internationalem Objektbezug erfolgt aus den Standorten London, New York und Unterschleissheim heraus, die Betreuung der Kreditengagements mit Objektstandort Deutschland erfolgt ausschließlich in Unterschleissheim.
- ii. Infrastructure and Asset Finance (IAF): Die Abteilung besteht aus vier Teams an den Standorten London, Dublin und New York, wo jeweils ein Teil des globalen IAF-Portfolios (einschließlich Kundenderivate und refinanzierungsbezogene Derivate) betreut wird. Zu den Aufgaben von IAF gehören insbesondere die laufende administrative Beobachtung des Portfolios auf Einzeltransaktionsebene (Annual Review-Prozess, Risiko-Management), die Bearbeitung von Waivern, Restrukturierungen und Workout-Transaktionen, die preisliche Bewertung von Assets, die Veräußerungen einzelner Kredit-Assets oder von Portfolios von Assets sowie das allgemeine Relationship Management mit Kreditnehmern, Derivate-Gegenparteien und Beratern. Das gesamte IAF-Servicing wird in enger Kooperation mit den zuständigen Einheiten der FMS Wertmanagement durchgeführt. Neben laufendem Reporting auf Transaktionsebene findet ferner ein detailliertes laufendes Reporting zu einer Vielzahl verschiedener wirtschaftlicher Eigenschaften des IAF-Portfolios für die FMS Wertmanagement statt.
 - iii. Public Sector, Structured Products, Sovereigns (PS/SP): In dieser Abteilung werden die Servicedienstleistungen im Zusammenhang mit den jeweils betreuten Assetklassen erbracht. Dabei erfolgt die kontinuierliche Überwachung der Assets, der Kreditvereinbarungen sowie der Kreditqualität und der Marktentwicklung. Zudem wird das Relationship Management zu Kunden der FMS Wertmanagement und anderen Marktteilnehmern mit dem Ziel abgedeckt, wertmaximierende Möglichkeiten für das jeweilige Portfolio zu identifizieren. Zu den Aufgaben zählen die Erstellung von Portfoliostrategien und Portfolioreports, die Risikoidentifikation, die laufende Überprüfung und Überwachung der Engagements in Umsetzung der Erfordernisse des Restrukturierungs- und Abwicklungskonzeptes sowie die Betrachtung von Bewertungs- und Pricing Sachverhalten im Rahmen einzelner Transaktionen und auch auf Portfolioebene, inklusive der Durchführung von Impairment Analysen und Wertberichtigungen. Neben laufendem Reporting auf Transaktionsebene findet ferner ein detailliertes laufendes Reporting zu einer Vielzahl verschiedener wirtschaftlicher Eigenschaften des PS/SP-Portfolios für die FMS Wertmanagement statt.
 - iv. Business Management: Diese Abteilung unterstützt alle Abteilungen des Geschäftsbereiches Asset Management sowohl bei prozessualen und organisatorisch übergreifenden als auch regulatorischen Themenstellungen. Das Team agiert als Ansprechpartner für alle Asset-Klassen und umfasst zudem das Credit Secretary. Weitere Aufgaben sind die zentrale Koordination, Überwachung und Implementierung von internen und externen Anfragen und die Steuerung der Prozesse.
 - v. Property Analysis: Diese Abteilung ist auf Consultingleistungen in Bezug auf Immobiliensicherheiten fokussiert. Die Zuständigkeiten beinhalten die Organisation, Begleitung und Überprüfung von Immobilienbewertungen externer Sachverständiger sowie die Beratung der CRE-Abteilungen bei immobilien- und marktspezifischen Themenstellungen, wie der Prüfung von Neuvermietungen auf Marktkonformität, oder der Entwicklung von Restrukturierungskonzepten für notleidende Immobilieninvestments.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Beginn des Geschäftsjahrs 2013 wurde von einer weiteren Verlangsamung der weltweiten Wirtschaftsentwicklung begleitet. Obwohl sich die europäischen Finanzmärkte beruhigten, nachdem der Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB) zugesagt hatte, alles Erforderliche zu tun, um die Stabilität des Euro-Raumes zu erhalten, kam es in der Folgezeit zu einem Rückgang der weltweiten Wirtschaftstätigkeit. Das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) erreichte mit weniger als 2 % im vierten Quartal des Kalenderjahres 2012 seinen Tiefpunkt und verblieb dort auch während des ersten Quartals des Kalenderjahres 2013. Seither hat die Weltwirtschaft wieder Fahrt aufgenommen.

Die Gründe hierfür waren eine etwas stärkere US-Wirtschaft, eine wirtschaftliche Erholung in Europa, eine Stabilisierung des Wachstums in China (das sich zu Beginn des Jahres 2013 verlangsamt hatte) sowie eine wesentliche Belebung in Japan. Für den Rest des Jahres 2013 hat das weltweite BIP-Wachstum auf mehr als 3 % zugelegt. Wegen des schwachen Starts zu Jahresbeginn konnte das Vorjahresniveau des Wachstums (auf das Jahr bezogen) trotz der jüngsten Erholung der Weltwirtschaft nicht erreicht werden.

Es wird erwartet, dass sich das weltweite BIP-Wachstum für das Jahr 2013 auf 2,4 % verlangsamt. Im Jahr 2012 betrug das BIP-Wachstum 2,7 %.

Hinter diesen zusammengefassten Weltzahlen stehen sehr unterschiedliche Entwicklungen. Auf der einen Seite nahm die Konjunktur in den meisten Industrieländern im Lauf des Kalenderjahres 2013 Fahrt auf. Auf der anderen Seite ließ die Wachstumsdynamik vieler Schwellenländer im Vergleich zu den hohen Wachstumsraten der Vergangenheit nach.

Erstmals nach einem sechs Quartale in Folge sinkenden BIP nahm die Produktion in der Eurozone im Frühjahr 2013 wieder zu. Zudem sanken die Zinssätze für Staatsanleihen in den am stärksten von der Schuldenkrise betroffenen Ländern. Dies senkte ihre Finanzierungskosten und machte die Staatshaushalte solider. Die Krise in Zypern, dem fünften Land der Europäischen Union, das internationale Rettungsmaßnahmen erhielt, hatte nur einen vorübergehenden Effekt auf Zinssätze und Volatilität an den Finanzmärkten. Da die Regierungen weiterhin ihre Haushalte sanierten, bremsten Sparmaßnahmen unverändert die europäische Wirtschaft.

Die Region Amerika verzeichnete im Jahr 2013 ein deutlich langsames Wachstum. Das BIP wuchs um 1,8 %, nach einem Wachstum von 2,7 % im Jahr 2012. Dies lag hauptsächlich an Einsparmaßnahmen im Haushalt (sogenannter Sequester) der USA, die zu Beginn des Kalenderjahres 2013 begannen. Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds verringerte der Sequester die Wachstumsrate der USA im Jahr 2013 um bis zu 1,75 Prozentpunkte. Daher verdecken die BIP-Daten für die USA eine allmähliche Verbesserung im privaten Sektor. Beispielsweise erholte sich der Bausektor weiter, die Konsumausgaben stiegen moderat, und die Anlageinvestitionen legten wieder zu, obwohl sie am stärksten von den politischen Unsicherheiten betroffen waren und zu Jahresbeginn sogar abgenommen hatten. Die Geldpolitik war weiter sehr expansiv. Dennoch ließen Befürchtungen einer allmählichen Reduzierung expansiver geldpolitischer Maßnahmen die langfristigen Zinssätze ansteigen. Der Mitte Oktober vorerst bei gelegte Haushaltsstreit in den USA, der zu einer zweiwöchigen Schließung von Bundesbehörden und anderen Ausgabenkürzungen geführt hatte, dämpfte die gesamtwirtschaftliche Produktion im Lande selbst nur wenig.

Entwicklung der Finanzmärkte

Die internationalen Finanzmärkte zeigten sich in den ersten Monaten des Jahres 2013 trotz des politisch und ökonomisch recht unruhigen Fahrwassers vergleichsweise robust. Die stark akkommodierenden geldpolitischen Maßnahmen wichtiger Notenbanken, die zumeist unmittelbar auf die Kapitalmärkte abzielen, wirkten den Auswirkungen entgegen, die politische Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Wahlen in Italien und dem Hilfspaket für Zypern sowie teilweise negative Konjunkturnachrichten auf die Renten- und Aktienmärkte hatten. Im Mai trugen einige Wirtschaftsdaten, die von den Marktteilnehmern positiv aufgenommen wurden, zu einer Stimungsverbesserung bei, sodass sich die Renditen lang laufender Staatsanleihen wieder deutlich von ihren zwischenzeitlichen Tiefständen lösten. Im Ergebnis lagen sie in den großen Währungsräumen zuletzt überwiegend knapp über ihrem jeweiligen Niveau zum Jahresbeginn. Auch in Deutschland stieg die Rendite von öffentlichen Schuldverschreibungen mit zehnjähriger Laufzeit seit dem Jahreswechsel unter deutlichen Schwankungen leicht an, und zwar auf zuletzt 1,3%. Dividendenwerte entwickelten sich letztlich sehr positiv. Lediglich an den europäischen Börsen kam es angesichts der erwähnten konjunkturellen und politischen Unsicherheiten vorübergehend immer wieder zu Rückschlägen. Hiervon waren hauptsächlich Bankaktien betroffen. Besonders hohe Kursgewinne hatte der japanische Aktienmarkt zu verzeichnen (+ 44,7%); zugleich verlor der Yen gegenüber den meisten Währungen deutlich an Wert, auch gegenüber dem Euro. Ausschlaggebend hierfür war die stark expansive Neuausrichtung der japanischen Geldpolitik.

Das Geschehen an den internationalen Finanzmärkten wurde im dritten Quartal stark von geldpolitischen und konjunkturellen Faktoren beeinflusst. Dabei standen die Finanzmärkte ganz im Zeichen einer geänderten Erwartungshaltung über den künftigen geldpolitischen Kurs der US-Notenbank Federal Reserve. Nachdem die Marktteilnehmer überwiegend von einer baldigen schrittweisen Drosselung der Anleihekäufe der amerikanischen Zentralbank und steigenden Renditen ausgegangen waren und ihre Kapitalbereitstellung an Schwellenländer reduziert hatten, kehrte sich der Zinstrend im September beiderseits des Atlantiks um. Ausschlaggebend war, dass die amerikanische Zentralbank vor dem Hintergrund schwacher Arbeitsmarktzahlen und des bis dahin ungelösten Fiskalstreits eine weiterhin akkommodierende Geldpolitik und die Fortsetzung ihrer Wertpapierkäufe in voller Höhe bekräftigte. Die Beibehaltung der geldpolitischen Lockerungsmaßnahmen fand auch in Kursgewinnen an den Aktienmärkten ihren Widerhall, die in verschiedenen Ländern zudem von überwiegend positiven Wirtschaftsdaten gestützt wurden. An den Devisenmärkten haben die wechselnden Erwartungen über die US-Geldpolitik vor allem die Währungen einiger Schwellenländer mit schwachen Fundamentaldaten zeitweilig stark unter Druck gesetzt. Einige Länder reagierten darauf mit einer Straffung der Geldpolitik beziehungsweise mit Devisenmarktinterventionen. Dagegen hat der Euro im gewogenen Durchschnitt gegenüber den Währungen 21 wichtiger Handelspartner per saldo leicht zugelegt. Entscheidend für die betroffenen Schwellenländer wird sein, dass sie die durch den Aufschub der Verringerung von Anleihekäufen seitens der US-Notenbank gewonnene Zeit nutzen, um ihre außenwirtschaftliche Anfälligkeit zu reduzieren.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die FMS-SG hat sich zu hoher Professionalität bei der Erbringung ihrer Dienstleistungen verpflichtet und stellt deshalb sehr hohe Ansprüche an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Aufbau der Gesellschaft wurde in 2013 weiter vorangetrieben. Bei Neueinstellungen von Mitarbeitern wurde neben der fachlichen Expertise großer Wert auf Loyalität, Vertrauenswürdigkeit, Motivation und Verantwortungsbewusstsein gelegt. Zu Beginn des Jahres waren bei der FMS-SG 27 Mitarbeiter, zum Jahresende 339 Mitarbeiter unbefristet angestellt. Zum 1. Oktober 2013 wurden im Wege des Betriebsüberganges oder der Einzelrechtsnachfolge nach den jeweiligen lokalen rechtlichen Anforderungen rund 250 Mitarbeiter von der HRE Gruppe übernommen. Nicht zuletzt durch diese Maßnahme konnte die FMS-SG bei der Übernahme des Servicing die operative Stabilität aufrechterhalten.

Das Zielbild der FMS Wertmanagement sieht gemäß dem durch die entsprechenden Gremien verabschiedeten Plan aktuell einen Mitarbeiterstamm von bis zu 395 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor. Derzeit noch nicht mit internen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzte Stellen wurden in 2013 gezielt mit Hilfe von externen Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern besetzt. Neben der Besetzung vieler offener Stellen hat die FMS-SG in der Abteilung Human Resources Prozesse optimiert und weitere Instrumente implementiert, wie z. B. ein Karrieremodell und ein daraus abgeleitetes systematisches Entgeltmodell.

Standorte

Der satzungsmäßige Sitz der FMS-SG ist in München. Standorte der FMS-SG werden in Unterschleißheim (Deutschland), Dublin (Irland), London (Vereinigtes Königreich) und New York (Vereinigte Staaten von Amerika) unterhalten.

Wirtschaftsbericht – Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Vermögenslage der FMS-SG zum 31. Dezember 2013 ist im Wesentlichen durch Forderungen an die FMS Wertmanagement aus der Verlustübernahme und durch täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten geprägt. Dem stehen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegen die FMS Wertmanagement aus einem Gesellschafterdarlehen gegenüber..

Für die FMS-SG ergibt sich zum 31. Dezember 2013 ein Geschäftsvolumen von TEUR 15.990,7. Eventualverbindlichkeiten bestanden zum 31. Dezember 2013 nicht.

Die nachstehende Aufstellung gibt einen Überblick über die Höhe und die Zusammensetzung des Geschäftsvolumens der FMS-SG zum 31. Dezember 2013 (Erläuterungen können Rundungsdifferenzen enthalten):

Aktiva	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	21	28
Sachanlagen	540	177
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.486	1.701
Sonstige Vermögensgegenstände	908	41
Guthaben bei Kreditinstituten	8.559	528
Rechnungsabgrenzungsposten	41	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	436	0

Passiva	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25
Steuerrückstellungen	293	0
Sonstige Rückstellungen	3.409	52
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	363	165
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.591	2.191
Sonstige Verbindlichkeiten	1.309	43

Unter den **immateriellen Vermögensgegenständen** werden aktivierungsfähige Ausgaben für EDV-Software ausgewiesen. Die **Sachanlagen** umfassen in erster Linie Betriebs- und Geschäftsausstattungen in den Büroräumen Unterschleißheim, London und Dublin. Für Unterschleißheim und Dublin sind auch Einbauten in fremde Grundstücke erfasst.

Unter den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind im Wesentlichen Forderungen aus der Verlustübernahme gegen die FMS Wertmanagement entsprechend des Gewinnabführungsvertrages erfasst (TEUR 5.351).

In der Position **sonstige Vermögensgegenstände** weisen wir im Wesentlichen Mietkautionen für unsere Standorte in London und Dublin sowie Vermögensgegenstände aus, die sich aus Vor-

gängen im Rahmen des Betriebsüberganges zum 1. Oktober 2013 gegenüber der Deutschen Pfandbriefbank AG ergeben haben.

Das **Guthaben bei Kreditinstituten** besteht auf unseren Geschäftskonten in München sowie in London, Dublin und New York.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten ergeben sich aus bezahlten Rechnungen in Deutschland, Irland und United Kingdom, die teilweise auch Leistungen in 2014 betreffen.

Der **aktive Unterschiedsbetrag** stellt eine Verrechnungsposition nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB da. Die Rückstellung für ungewisse Pensionsverpflichtungen wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§ 253 Abs.1 Satz 2 und 3 HGB) mit dem Barwert der erdienten Verpflichtungen (DBO = Defined benefit obligation) nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) durchgeführt. Bei dieser Methode handelt es sich um ein sachgerechtes Verfahren, welches objektiv nachprüfbar Kriterien zugrunde legt.

Die **Pensionsrückstellungen** haben sich im Berichtsjahr von Euro 0,00 um Euro 2.950.510,61 auf Euro 2.950.510,61 erhöht. Von der Erhöhung entfallen Euro 2.833.419,91 auf Übernahmen von Pensionsverpflichtungen aus dem Betriebsübergang nach § 613a BGB von der Deutschen Pfandbriefbank AG, Euro 117.090,70 auf Zuführung aufgrund der Anpassung der bewertungsrelevanten Parameter. Der **Marktwert der Rückdeckungsversicherung** in Höhe von Euro 3.386.709,91 wurde gemäß den Anforderungen des BilMoG mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Nach Saldierung ergibt sich ein Betrag in Höhe von Euro 436.199,30, der als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Verrechnung auf der Aktivseite ausgewiesen wird. Im Geschäftsjahr 2013 sind Aufwendungen in Höhe von Euro 100.452,34 entstanden, dem Erträge in Höhe von Euro 94.873,48 gegenüber stehen. Diese werden gemäß den Anforderungen aus § 246 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2 HGB saldiert ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** besteht aus dem voll eingezahlten Stammkapital in Höhe von TEUR 25.

Unter den **Steuerrückstellungen** werden Rückstellungen für die Körperschaftssteuer für das Jahr 2013 in den Ländern Irland, United Kingdom und United States of America ausgewiesen.

Unter den **sonstigen Rückstellungen** werden Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in allen vier Standorten (TEUR 1.173), Rückstellungen für Personalkosten (TEUR 1.323), Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten (TEUR 745) und Rückstellungen für den Jahresabschluss inkl. der Prüfung des Jahresabschlusses (TEUR 168) ausgewiesen.

Die Position **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** enthält zum 31. Dezember 2013 noch nicht bezahlte Rechnungen für alle vier Standorte in Höhe von TEUR 363.

Unter den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** werden die Verbindlichkeiten gegenüber der FMS Wertmanagement aus einem Gesellschafterdarlehen (TEUR 8.850) und aus zu viel geleisteten Abschlagszahlungen für die von der FMS-SG erbrachten Serviceleistungen im Jahr 2013 (TEUR 1.741) ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 582) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (TEUR 558).

Finanzlage

Zur Abdeckung der mit dem Aufbau der FMS-SG verbundenen Investitionen und Kosten hat die FMS Wertmanagement der FMS-SG ein Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt, das zum 31. Dezember 2013 mit TEUR 8.850 in Anspruch genommen war. Gemäß dem zwischen der FMS-SG und der FMS Wertmanagement geschlossenen Rahmenvertrages über die Auslagerung von Geschäftsprozessen und Dienstleistungen vom 30. September 2013 hat die FMS-SG die Möglichkeit, monatliche Abschlagszahlungen zur Sicherung ihrer Liquidität abzurufen. Die quartalsweise Abrechnung der Dienstleistungsentgelte erfolgt dann auf Basis der entstandenen Kosten zzgl. eines markups. Aus der Gegenrechnung der Dienstleistungsentgelte für das 4. Quartal 2013 mit zwei abgerufenen Abschlagszahlungen von der FMS Wertmanagement ergibt sich noch eine Verbindlichkeit gegenüber der FMS Wertmanagement in Höhe von TEUR 1.741, die mit den Abschlagszahlungen in 2014 verrechnet wird.

Aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag zwischen der FMS-SG und der FMS Wertmanagement hat die FMS-SG eine Forderung aus der Verlustübernahme in Höhe von TEUR 5.351. Dieser Betrag resultiert im Wesentlichen aus den für die ersten drei Quartale aufgelaufenen Kosten der FMS-SG.

Die FMS-SG verfügt über Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von rund TEUR 8.559, das täglich fällig ist.

Ertragslage

Die Ertragslage der FMS-SG ist im Wesentlichen durch die laufenden Aufwendungen und Erträge im Rahmen der Servicings für die FMS Wertmanagement im vierten Quartal, Anlaufkosten der FMS-SG zum Erreichen der operativen Readiness sowie die erforderlichen Rückstellungsbildungen im Rahmen des Jahresabschlusses geprägt.

Im Geschäftsjahr 2013 ergibt sich ein negatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 5.057 (Vorjahr: TEUR 1.667). Die Steuerbelastung beträgt TEUR 294 (Vorjahr: TEUR 0) und ist im Wesentlichen durch die Unternehmenssteuerbelastungen in den ausländischen Niederlassungen bedingt.

Entsprechend des Ergebnisabführungsvertrages mit der FMS Wertmanagement übernimmt die FMS Wertmanagement den Verlust in Höhe von TEUR 5.351 (Vorjahr: TEUR 1.667) vollständig.

Die nachstehende Aufstellung gibt auf Basis der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung einen Überblick über die Zusammensetzung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:

Gewinn- und Verlustrechnung der FMS-SG

Für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

	01.01. - 31.12.2013 in TEUR	18.04. - 31.12.2012 in TEUR
Umsatzerlöse	18.259	0
Sonstige betriebliche Erträge	130	6
Materialaufwand	411	139
Personalaufwand	16.116	1.163
Abschreibungen	141	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.741	358
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	94	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	131	10
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.057	1.667
Steuern vom Einkommen und Ertrag	293	0
Erträge aus der Verlustübernahme	5.351	1.667
Jahresüberschuss	0	0

Die Umsatzerlöse ergeben sich gemäß dem zwischen der FMS-SG und der FMS Wertmanagement geschlossenen Rahmenvertrages über die Auslagerung von Geschäftsprozessen und Dienstleistungen vom 30. September 2013. Die Abrechnung für das 4. Quartal seit Übernahme des operativen Servicings für die FMS Wertmanagement der Dienstleistungsentgelte erfolgte auf Basis der entstandenen Kosten zzgl. eines Markups und beträgt TEUR 18.259 TEUR. Davon entfallen auf die Betriebsstätte Unterschleißheim TEUR 9.279, auf die Betriebsstätte New York TEUR 3.295, auf die Betriebsstätte London TEUR 3.226 und auf die Betriebsstätte Dublin TEUR 2.458.

Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich im Wesentlichen aus der Verrechnung sonstiger Sachbezüge für Kraftfahrzeuge und Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz.

Der Materialaufwand setzt sich im Wesentlichen auf bezogenen Fremdleistungen für Marktdaten und Informationstechnologie zusammen.

Der Personalaufwand beinhaltet im Wesentlichen die Gehälter für die Mitarbeiter in Unterschleißheim (TEUR 8.984), London (TEUR 1.916), Dublin (TEUR 1.696) und New York (TEUR 1.070).

Die Abschreibungen umfassen im Wesentlichen die Abschreibungen auf Sachanlagen (TEUR 71), Sofortabschreibungen auf Geringwertige Wirtschaftsgüter (TEUR 59) und Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter (TEUR 11).

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem Raumkosten (TEUR 2.085), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 1.333), Kosten für Fremdarbeiten und Fremdleistungen (TEUR 1.189), Werbe- und Reisekosten (TEUR 870) und Kosten der Buchführung (TEUR 550) ausgewiesen.

Zinserträge ergeben sich u.a. aus Zinserträgen aus der Verlustübernahme 2012 durch die FMS Wertmanagement. Zinsaufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus dem Zinsaufwand für das Gesellschafterdarlehen.

Gesamtaussage

Die FMS-SG weist für das Geschäftsjahr 2013 ein negatives Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 5.057 (Vorjahr: TEUR 1.667) aus. Dieses ergibt sich aus den Aufwendungen im Rahmen des weiteren Aufbaus der Gesellschaft in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahrs 2013.

Der Verlustausgleich der FMS Wertmanagement, der sich aus dem Ergebnisabführungsvertrag ergibt, in Verbindung mit dem seitens der FMS Wertmanagement zur Verfügung gestellten Gesellschafterdarlehen ist prägend für die Vermögens- und Finanzlage der FMS-SG zum 31. Dezember 2013. Der unter den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesene Verlustausgleich beträgt TEUR 5.351 (Vorjahr: TEUR 1.667), der unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesene Inanspruchnahme des Gesellschafterdarlehens beträgt TEUR 8.850 (Vorjahr: TEUR 1.910).

Die laufenden Aufwendungen und Erträge des 4. Quartals seit der Übernahme des operativen Servicings für die FMS Wertmanagement sind prägend für die Ertragslage der FMS-SG zum 31. Dezember 2013.

Die FMS-SG verfügte jederzeit über ausreichende Liquidität.

Risikobericht

Der Risikobericht ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften erstellt worden. In den Darstellungen im Risikobericht sind alle wesentlichen Risikoarten berücksichtigt, soweit sich das Risiko aus dem Geschäft der FMS-SG oder ihrem wirtschaftlichen Eigentum ergibt und somit das Risiko bei der FMS-SG liegt.

Nicht umfasst sind Risiken, die sich aus den betreuten Portfolien der FMS Wertmanagement ergeben, da das Risiko diesbezüglich bei der FMS Wertmanagement liegt.

Grundlagen des Risikomanagements

Das Risikomanagement erfolgt auf der Grundlage der gesetzlichen Anforderungen und der betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten der FMS-SG. Die Aufnahme der Risiken erfolgte im Rahmen einer Risikoinventur 2013, die von dem Team Risk Governance in Abstimmung mit den übrigen Abteilungen der FMS-SG erstellt und der Geschäftsführung vorgelegt wurde. Die wesentlichen Funktionen und Instrumentarien zur Risikosteuerung und –überwachung wurden im Jahr 2013 aufgebaut und berücksichtigen die geschäftsspezifischen Besonderheiten der FMS-SG. Für das Jahr 2014 ist die Ausformulierung einer Risikostrategie sowie die Dokumentation in einem Risikohandbuch vorgesehen.

Aufbauorganisation des Risikomanagements

Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei der Geschäftsführung der FMS-SG und dabei insbesondere beim für das Ressort Finance & Risk zuständigen Geschäftsführer. Die Aufgaben der Identifizierung der für die FMS-SG wesentlichen Risiken hat die Geschäftsführung an das Team Risk Governance delegiert. Hierzu zählt auch die Durchführung der übergreifenden Risikoinventur.

Hinsichtlich der Überwachung der für die FMS-SG wesentlichen operationellen Risiken bedient sich die Geschäftsführung des Teams Risk Governance. Dieses Team ist auch für das übergreifende Reporting der operationellen Risiken zuständig. Darüber hinaus verantwortet jede einzelne Abteilung der FMS-SG die Steuerung derjenigen operationellen Risiken, die im eigenen Verantwortungsbereich liegen. Beispielsweise liegen die Sicherstellung ausreichender Vertretungsregelungen sowie die Durchführung von Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden in dezentraler Verantwortung.

Das Management der strategischen Risiken sowie der Reputationsrisiken obliegt direkt der Geschäftsführung.

Die Aufgaben der Liquiditätsplanung sowie der Steuerung und Überwachung der Liquiditätsrisiken werden von der Abteilung Finance wahrgenommen. Ihr obliegt auch das Reporting hierzu.

Ablauforganisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement umfasst die

- Identifikation
- Analysen / Bewertung
- Steuerung und
- Überwachung / Reporting

von für die FMS-SG wesentlichen Risiken.

Die Identifikation bzw. die Überprüfung der als wesentlich eingestuften Risiken erfolgt im Rahmen der Risikoinventur.

Das wesentliche mit dem Geschäftsmodell der FMS-SG verbundene Risiko ist das operationelle Risiko. Darüber hinaus ergeben sich noch bedeutende Risiken aus dem strategischen Risiko und dem Reputationsrisiko.

Die Strategie zur Behandlung operationeller Risiken inkl. des Outsourcing-Risikos zielt auf die Vermeidung und Reduktion von operationellen Risiken durch Früherkennung, Erfassung, Analyse und Monitoring ab. Im Zusammenhang mit operationellen Risiken ist ein zeitnahes und aussagekräftiges Management-Reporting von Ereignissen und Maßnahmen entwickelt worden. Ziel ist die Sicherstellung ausreichender Informationen und Analysen zur gezielten Minimierung vorhandener operationeller Risiken.

Das strategische Risiko durch nachteilige unternehmerische Entscheidungen durch das Management oder mangelnde Reaktion auf Veränderungen im geschäftlichen Umfeld ist im Geschäftsmodell der FMS-SG besonders relevant. Durch detaillierte, sorgfältige Vorbereitung aller Vor- und Nachteile der Entscheidungsalternativen wird das Risiko potenzieller Fehlentscheidungen durch die Geschäftsführung minimiert.

Durch das öffentliche Interesse an der FMS Wertmanagement ist das Reputationsrisiko für die FMS-SG wesentlich und hat direkte Auswirkungen auf den Marktauftritt. Das Handeln der Geschäftsführung der FMS-SG ist darauf ausgerichtet, Reputationsrisiken so gut es geht entgegen zu wirken.

Operationelle Risiken

Bei operationellen Risiken unterscheidet die FMS-SG Outsourcing-, sonstige operationelle Risiken, sowie Projekt- und Rechtsrisiken. Für die FMS-SG sind folgende operationelle Risiken wesentlich:

- Outsourcing-Risiko:

Bezeichnet mögliche Verluste aus der Vergabe von Dienstleistungen an Dritte. Neben dem Ausfall von Dienstleistern umfasst dies auch das Risiko, dass vertraglich vereinbarte Leistungen nicht bzw. nicht in vereinbarter Qualität oder Zeit erbracht werden.

- Sonstige Operationelle Risiken:

Hierzu gehören sämtliche Risiken von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren / Prozessen, von Menschen, von Systemen oder infolge externer Ereignisse (z. B. mangelnde Datenqualität, Prozessfehler, Betrug).

Aufgrund der hohen Bedeutung des operationellen Risikos hat die FMS-SG eine eigene Einheit zur Überwachung der operationellen Risiken eingerichtet (Risk Governance). Unter Einbeziehung der relevanten Fachbereiche werden Risiken zu den entsprechenden Tätigkeiten und Prozessen identifiziert. Zudem werden operationelle Risiken über die Erfassung relevanter Schadensfälle in einer Schadensfalldatenbank, über das jährlich durchgeführte Operational Risk Self Assessment sowie über die Erhebung von Frühindikatoren erfasst.

Für potenzielle sonstige Operationelle Risiken, die im Rahmen des Operational Risk Self Assessments als „wesentlich“ eingestuft wurden, müssen Handlungspläne und Maßnahmen vereinbart und umgesetzt werden, die die Schadenshöhe oder Eintrittswahrscheinlichkeit reduzieren. Die Steuerung der Risiken erfolgt in der betroffenen Abteilung der FMS-SG. Mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der risikobehafteten Situation sind z. B. das Vier-Augen-Prinzip, Personalmaßnahmen, IT-Vorkehrungen, betriebliche Regelungen, Prozessdokumentationen oder der Abschluss von Versicherungen. Als Absicherungsmaßnahme operationeller Risiken innerhalb der FMS-SG ist für alle geschäftskritischen Prozesse ein Notfallplan definiert.

Für die Steuerung von Rechtsrisiken stützt sich die FMS-SG auf klar definierte Governance-Strukturen und -Prozesse. Wesentliche Prüfungen und Ausführungen wurden im Rahmen der Gründung der FMS-SG diskutiert und dokumentiert. Eine enge Zusammenarbeit mit der FMS Wertmanagement ermöglicht es, potenzielle künftige Gefährdungen früh zu erkennen und im Vorfeld zu vermeiden. Soweit erforderlich, werden zur Beratung in rechtlichen Fragen externe Spezialisten eingesetzt. Die Abteilung Legal der FMS Wertmanagement überwacht Rechtsrisiken, die der FMS-SG in ihrem Außenverhältnis entstehen können. Die FMS-SG begegnet dem Risiko des internen und externen Betrugs insbesondere durch ein internes Kontrollsystem, eine Interne Revision und die Schärfung des Risiko- und Kontrollbewusstseins aller Mitarbeiter.

Beurteilung der Gesamtrisikosituation und Ausblick

Die primären Risiken der FMS-SG für das Geschäftsjahr 2013 und darüber hinaus sind die operationellen Risiken, die sich in das Outsourcing-Risiko und die sonstigen operationellen Risiken unterteilen lassen.

Die FMS-SG hat im Jahr 2013 Instrumente des Risikomanagements aufgebaut und wird diese in 2014 weiter entwickeln.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS)

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) der FMS-SG ist es, sicherzustellen, dass die Standards und Vorschriften zur Rechnungslegung eingehalten werden und die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung gewährleistet ist.

Das Rechnungswesen (Abteilung Finance) ist dem Ressort Finance & Risk zugeordnet.

Die FMS-SG hat wesentliche Teile des Rechnungswesens an den Dienstleister „Ellinger & Rückle Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft“, Leinfelden-Echterdingen, ausgelagert.

Im Rahmen der Kooperation haben sowohl die FMS-SG als auch der Dienstleister im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ein der Unternehmenstätigkeit angemessenes IKS implementiert. Das rechnungslegungsbezogene IKS der FMS-SG umfasst im Wesentlichen Richtlinien zu Kontrollen und Prozesse, die eine angemessene Sicherheit für eine vollständige, zeitnahe, richtige und periodengerechte Erfassung und Buchung von Geschäftsvorfällen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und sonstigen Vorschriften sicherstellen.

Dabei sind im Wesentlichen die folgenden Dienstleistungen im Rahmen des Rechnungswesens auf den Dienstleister ausgelagert:

- die Führung der Haupt- und Nebenbücher, die Stammdatenpflege und die laufende Buchhaltung sowie der Zahlungsverkehr,
- die Vorbereitung der Abschlusserstellung und die Zulieferung der rechnungslegungsrelevanten Bestandteile zur Abschlusserstellung sowie
- die fortlaufende Unterstützung zur Entscheidungsfindung bei rechnungslegungsrelevanten Sachverhalten.

Die FMS-SG hat in Zusammenhang mit dem Rechnungslegungsprozess die folgenden Methoden- und Entscheidungshoheiten:

- Entscheidung über Ansatz-, Bewertungs- und Ausweiswahlrechte.
- Über die beschriebene grundsätzliche Methodenhoheit hinaus liegt die Verantwortung und Entscheidungshoheit für Bewertungsmaßnahmen im Einzelfall, insbesondere bei der Bildung und Auflösung von Risikovorsorge sowie bei der Bildung und Auflösung von Rückstellungen, bei der FMS-SG.
- Buchungsanweisungen u. a. für Bewertungsbuchungen, Rückstellungen und latente Steuern.
- Bearbeitung von Ausgangsrechnungen.

Die notwendige IT-Systemstruktur wird durch den Dienstleister bereitgestellt. Die Finance-Abteilung der FMS-SG wurden bestimmte Leserechte auf rechnungslegungsrelevanten Systemen eingeräumt. Ein zeitnaher Datenaustausch zwischen der FMS-SG und dem Dienstleister im Hinblick auf die vereinbarten Leistungen wird über einen Datenaustausch-Server und durch gesicherten Mailverkehr sichergestellt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der FMS-SG werden nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Im Zusammenhang mit der externen Rechnungslegung erfolgt die Zulieferung bestimmter quantitativer und qualitativer Bestandteile des Jahresabschlusses und des Lageberichts durch den Dienstleister sowie durch die Bereiche der FMS-SG. Die entsprechenden Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen werden nachfolgend beschrieben.

Das rechnungslegungsbezogene IKS ist die Gesamtheit aller Maßnahmen und Aktivitäten, die die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen sowie der durch die Geschäftsführung der FMS-SG vorgegebenen Verhaltensregeln und somit indirekt oder direkt die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung der FMS-SG sicherstellt.

Hierzu zählen beispielsweise das Vier-Augen-Prinzip, eine Kompetenzordnung, ein Freigabeprozess für Rechnungen und Buchungsbelege sowie Plausibilitätskontrollen.

Die Einbindung des Dienstleisters in das rechnungslegungsbezogene IKS der FMS-SG erfolgt u. a. durch folgende Maßnahmen:

- Kontrollschritte im Rahmen des dienstleistungsbezogenen IKS des Dienstleisters
- Regelmäßige Abstimmgespräche mit den wesentlichen Verantwortlichen auf der Fachebene

Für die Einhaltung der Ordnungsmäßigkeit der Buchhaltung wurden bei der FMS-SG verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen implementiert. Die Kontrollen wirken auf Vollständigkeit, Ansatz, Richtigkeit, Bewertung, Rechte und Verpflichtungen, Ausweis und Periodenabgrenzung der im Jahresabschluss getroffenen Aussagen.

Nachtragsbericht

Seit dem 1. Januar 2014 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FMS-SG erwarten.

Prognosebericht

Organisation und Struktur

Die FMS-SG hat ihre operative Geschäftstätigkeit im vierten Quartal 2013 im Zuge eines „lift-and-shift“-Ansatzes, also nahezu unveränderter Prozesse ggü. dem bisherigen Dienstleister, aufgenommen. Dies diente der Aufrechterhaltung eines stabilen Servicings für die FMS Wertmanagement. Seit Übernahme der Servicings arbeitet die FMS-SG daran, Ihre Prozesse und Organisationsstrukturen zu verbessern und effizienter zu gestalten. Dies wird auch im Geschäftsjahr 2014 fortgesetzt werden.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2014 hat die FMS-SG das Servicing im Zusammenhang mit dem US-CRE-Portfolio der FMS Wertmanagement bzw. deren US-Tochter, das bislang an einen externen Dienstleister in New York ausgelagert war, übernommen.

Es ist vorgesehen, die FMS-SG in 2014 zu privatisieren. Da die von der FMS-SG betreuten Portfolios der FMS Wertmanagement abgewickelt werden, ist es für die FMS-SG notwendig, um langfristig fortbestehen zu können, das Servicing für weitere Abwicklungsportfolios oder weiteres Drittgeschäft zu übernehmen. Die für das Jahr 2014 angestrebte Privatisierung versteht die FMS-SG daher als Chance: Wir sind überzeugt, dass es gelingt, die FMS-SG in dritte Hände zu übergeben. Dies eröffnet der FMS-SG die Möglichkeit mit dem Investor dieses Geschäft – das Servicing von Portfolien – ausbauen und profitabel führen zu können.

Um das Geschäft mit Dritten im Geschäftsjahr 2014 und darüber hinaus aufnehmen und ausbauen zu können, werden wir im Ressort Asset Management eine Organisationseinheit aufbauen, die für Aktivitäten rund um potentielles Neugeschäft verantwortlich sein wird.

Darüber hinaus wurde seitens der Geschäftsführung noch im Geschäftsjahr 2013 ein Projekt aufgesetzt, das eine Geschäfts- und Risikostrategie in Verbindung mit Optionen für Neugeschäft erarbeiten soll.

Parallel dazu hat die FMS-SG bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen einen Erlaubisantrag zur Erbringung der Finanzdienstleistungen gemäß § 32 Absatz 1 KWG für die Anlagevermittlung gemäß § 1 Absatz 1a Satz 2 Nummer 1 KWG, Anlageberatung gemäß § 1 Absatz 1a Satz 2 Nummer 1a KWG und Abschlussvermittlung gemäß § 1 Absatz 1a Satz 2 Nummer 2 KWG gestellt. Die FMS-SG beabsichtigt, vorbehaltlich der Erteilung der Erlaubnis durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, die erlaubnispflichtigen Geschäfte im Geschäftsjahr 2014 aufzunehmen.

Durch diese Initiativen hat die Geschäftsführung der FMS-SG ihrerseits notwendige Maßnahmen eingeleitet, damit sich die FMS-SG dem Wettbewerb des Marktes stellen kann.

Aufgrund der strategischen Überlegungen der FMS Wertmanagement, einen Teil des US Portfolios evtl. zu verkaufen, ist es möglich, dass auch ein Teil unseres Services in den USA in 2014 eingestellt werden wird. Die FMS-SG überlegt, inwieweit die dadurch frei werdenden Ressourcen entweder im Rahmen von Neugeschäft oder Verlagerungen von Aufgaben genutzt werden können oder abgebaut werden müssen.

Aufgrund der zurzeit nur interimistisch ausgelagerten Finanzbuchhaltungsaktivitäten der FMS-SG an einen Dienstleister, muss die FMS-SG im ersten Quartal 2014 eine EU-weite Neuausschreibung dieser Dienstleistung tätigen. Dies wird voraussichtlich ab dem 2. Quartal 2014 zu einer Neuauslagerung der Dienstleistung führen.

Märkte

Basierend auf der Perspektive der deutschen Wirtschaft und der gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen für die Jahre 2014 und 2015 der Deutschen Bundesbank verdichten sich im Euro-Raum die Anzeichen, dass der in 2013 begonnene Erholungsprozess anhält. Dabei werden zwar die BIP-Wachstumsraten für den Euro-Raum für die Jahre 2014 und 2015 wieder positiv ausfallen. Auch wird erwartet, dass das weltweite BIP moderat steigen wird. Risiken stellen

eine erneute Eskalation der Pattsituation zur Verabschiedung des Staatshaushalts in den USA dar, ebenso wie ein Wiederaufleben der Eurokrise oder ein Verschärfung von Zahlungsbilanzschwierigkeiten und der Währungsabwertung in einigen Schwellenländern, die sich ausbreiten könnten. Auch wenn diese Risiken nicht zu vernachlässigen sind, können sie durch verantwortungsvolles politisches Handeln eingedämmt werden. Daher glauben wir, dass die Chancen hinsichtlich der BIP-Wachstumsprognosen für 2014 überwiegen.

In unserem Branchenumfeld ist marktseitig zu beobachten, dass bei zahlreichen Banken und in vielen Ländern über den Aufbau von Bad Banks und die Ausgliederung von Problemkrediten nachgedacht wird. Teilweise sind die Pläne schon sehr konkret. Genauso treten verstärkt neue Marktteilnehmer wie bspw. Versicherungen im komplexen Kreditmarkt auf, die über keinen oder nur geringe Servicing-Kapazitäten in der laufenden Portfoliobearbeitung verfügen. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Nachfrage nach solchen Servicedienstleistungen in den nächsten Jahren deutlich ansteigen wird.

Chancen

Im Hinblick auf eine bevorstehende Privatisierung und den Möglichkeiten, die sich aus den Neugeschäftsaktivitäten ergeben können, sehen wir gute Chancen für die FMS-SG bereits in 2014 die Weichen stellen zu können, die Erträge der FMS-SG mittelfristig in Teilen von den Kosten, die durch das Servicing der FMS Wertmanagement entstehen, entkoppeln zu können. Dabei wird aber auch in 2014 der Servicevertrag mit der FMS Wertmanagement den wesentlichen Anteil unseres Geschäftes darstellen. Ein starker Privatisierungspartner kann die Vertriebsorganisation der FMS-SG stärken und somit weitere Geschäftsoportunitäten eröffnen.

Die FMS-SG sieht in dem zunehmenden Druck auf Banken, Nebendienstleistungen und Aktivitäten aus Kosten- und Risikogründen auslagern zu müssen sowie dem zunehmenden Auftreten von Kapitalsammelstellen als Kreditgeber in den oben genannten Sektoren, zukunftsweisendes Potential für das oben beschriebene Geschäftsmodell.

Mit Erteilung der bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen beantragten Erlaubnis ist die FMS-SG in der Lage, in Ergänzung zu den erlaubnisfreien Servicedienstleistungen auch die korrespondierenden Finanzdienstleistungen gegenüber der FMS Wertmanagement und deren Kunden sowie den zukünftigen weiteren FMS-SG Kunden anzubieten. Ferner zeichnen sich bereits jetzt erste Nachfragen von potentiellen Kunden ab, die auf die Servicedienstleistungen der FMS-SG in Kombination mit entsprechenden Finanzdienstleistungen zurückgreifen wollen. Bereits jetzt sind aufgrund des Geschäftsbesorgungsverhältnisses zur FMS Wertmanagement ein Kundenstamm und ein planbarer Ertrag für die FMS-SG sichergestellt.

Risiken

Risiken ergeben sich für die FMS-SG vor allem sofern die Möglichkeiten der Privatisierung oder des Neugeschäfts nicht erfolgreich genutzt werden können. In diesem Fall würde ein weiterer ggf. auch schnellerer Abbau des Portfolios auch zu einer Reduzierung der Geschäftstätigkeiten der FMS-SG verbunden mit einem Abbau von Ressourcen führen. Hierbei könnte insbesondere

das Risiko eintreten, dass benötigtes know-how abfließt und nicht adäquat wieder besetzt werden kann. Ähnliches gilt, sofern es im Rahmen der Privatisierung nicht gelingen sollte, einen neuen Eigentümer zu finden, mit dem das vorhandene Marktpotential erschlossen werden kann.

Die FMS-SG begegnet diesen Risiken insbesondere durch enge Verzahnung mit der FMS Wertmanagement und der Nutzung von Optionen zur Geschäftsausweitung. So können Anreize für die Mitarbeiter der FMS-SG gesetzt werden und die FMS-SG als attraktiver Arbeitgeber weiterentwickelt werden.

Die FMS Wertmanagement ist zudem dauerhaft operationellen Risiken ausgesetzt. Aus diesen Risiken können wesentliche Verluste resultieren und daneben auch Verzögerungen in der Erbringung des Servicings für die FMS Wertmanagement die Folge sein.

Gesamteinschätzung

Sofern die zuvor beschriebene Entwicklung eintritt, das Servicing auf Basis eines eingeschwungenen stabilen Zustandes erbracht werden kann und keine unvorhergesehenen Ereignisse andere, für die FMS-SG kritische Entwicklungen auslösen, wird davon ausgegangen, dass sich die Ergebnissituation gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 verbessern wird und sich aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der FMS Wertmanagement erneut ein ausgeglichenes Jahresergebnis ergeben wird.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 5 HGB und § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FMS Wertmanagement vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der FMS Wertmanagement beschrieben sind.

München, den 17. Februar 2014

FMS Wertmanagement Service GmbH
Die Geschäftsführung

Jan-Alexander Böckeler

Martin Schlieker

Alexander Stuwe